

HEINRICH CHRISTOPH KOCH
*Versuch einer Anleitung
zur Composition*

Studienausgabe
Herausgegeben von
Jo Wilhelm Siebert

ISBN 978-3-937223-08-7
SIEBERT VERLAG 2007

Gegenüberstellung der Seiten 363–365 des dritten Teils:

links in der Reprint-Ausgabe (Hildesheim: Olms 1969) – 11,3 x 17 cm
rechts die entsprechende Seite in der neuen Studiedition – 16 x 23 cm

d. melod. Th. in den ersten Period. 1c. 363

der zwey auf diese Art verbundene melodische Theile zu Anfange eines Perioden an, mit welchen unser Gefühl vollkommen zufrieden ist; 3. E.

C. P. E. Bach.

§. 141.

Wey dem Gebrauche der Quintabsätze tritt der Fall weit öfter ein, daß, wenn zwey derselben unmittelbar in einer und eben derselben Tonart gesetzt werden, sich unser Gefühl nicht darwider empört; besonders bedienet man sich ihrer in dem

III. Von der Verbindung der melodischen Theile in den ersten Hauptperioden 545

daß der zweyte dieser Theile mit seinem Grundsatz unser Gefühl beleidigt. Demohingachtet trifft man hin und wieder zwey auf diese Art verbundene melodische Theile zu Anfange eines Perioden an, mit welchen unser Gefühl vollkommen zufrieden ist; z. E.

C. P. E. Bach.

§. 141.

By dem Gebrauche der Quintabsätze tritt der Fall weit öfter ein, daß, wenn zwey derselben unmittelbar in einer und eben derselben Tonart gesetzt werden, sich unser Gefühl nicht darwider empört; besonders bedienet man sich ihrer in dem

363|364

364|365

365|366

364 IV. Abschn. 4. K. 2. Abs. B. d. Vers.

dem Falle meistens mit guter Wirkung, wenn der erste melodische Theil der damit geschlossen wird, ein erweiterter, oder mit mehr melodischen Theilen verbundener, und etwas rauschender Satz, der folgende aber, der ebenfalls den Quintabsatz macht, ein cantabler Satz ist. Daher benutzt man oft diese Gelegenheit, durch die Wiederholung des Quintabsatzes mehrere melodische Theile in dem Perioden zu verbinden. In dem nachstehenden Beispiele, welches den Verfolg des in dem 139ten §. angefangenen Hauptperioden ausmacht, findet man vom fünften bis zum zehnten Tacte den Quintabsatz der Haupttonart, vom zwanzigsten bis zum drey und zwanzigsten Tacte aber den Quintabsatz in der Tonart der Quinte vermittelt verschiedener melodischer Theile wiederholt;

d. melod. Th. in den ersten Period. 1c. 365